

Pressemitteilung vom 12.07.2018

AfD verurteilt erneuten antisemitischen Übergriff auf Rabbiner der Jüdischen Gemeinde in Offenbach

Antrag an die Stadtverordnetenversammlung fordert Konsequenzen aus den wiederholten Vorfällen

Die AfD-Fraktion in der Offenbacher Stadtverordnetenversammlung verurteilt den erneuten antisemitischen Übergriff auf den Rabbiner der Jüdischen Gemeinde in Offenbach, Mendel Gurewitz, auf das Schärfste, welcher am Freitag auf dem Heimweg das Opfer verbaler Angriffe mehrerer Jugendlicher mit sogenanntem "Migrationshintergrund" wurde. Offensichtlich handelt es sich um dieselben Täter, die ihn offenbar bereits vor fünf Jahren in einem Einkaufszentrum in der Innenstadt attackierten.

„Erneut werden Menschen wegen ihres Glaubens oder ihrer Herkunft in Deutschland angegriffen und verfolgt“, so die Sprecherin der AfD und Direktkandidatin zur Landtagswahl in Hessen, Christin Thüne.

Der Vorgang, bei dem es sich offensichtlich nicht nur um einen "Einzelfall" handele, mache deutlich, dass es, allen bisherigen Lippenbekenntnissen zum Trotz, in den vergangenen Jahren mit dem vielbemühten konfliktfreien Miteinander der Nationalitäten und Kulturen in Offenbach nicht gerade zum Besten bestellt ist, so Thüne.

Thüne: „Spätestens dort, wo die körperliche und geistige Unversehrtheit des Einzelnen nicht mehr gewährleistet ist, stößt die Toleranz gegenüber Menschen fremder Kulturen und Glaubensrichtungen an ihre Grenzen!“ Derartige Vorfälle seien daher konsequent gesellschaftlich zu ächten und scharf zu verurteilen. „Wehret den Anfängen“, so Thüne.